

(Free and download) Hunkeler und die goldene Hand: Hunkelers siebter Fall (detebe)

## Hunkeler und die goldene Hand: Hunkelers siebter Fall (detebe)

Von Hansjrg Schneider

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #135978 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-26Erscheinungsdatum: 2013-02-26File Name: B00BJVHH2I | File size: 79.Mb

**Von Hansjrg Schneider : Hunkeler und die goldene Hand: Hunkelers siebter Fall (detebe)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hunkeler und die goldene Hand: Hunkelers siebter Fall (detebe):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Kriminalkommissar mit ausgeprgten CharaktereigenschaftenVon cl.borriesKriminalkommissar Hunkeler ist schon lter.

Sein Rücken plagt ihn, und deswegen befindet er sich zur Kur in Rheinfelden. Eigentlich nur, dass zwei alte Damen die Dusen mit dem warmen Wasserstrahl im Bad so lange besetzt halten! Aber man kennt das ja.....Als er gerade gemächlich im Solebad sitzt, sieht er eine Leiche mit aufgeschlitzter Kehle an sich vorbeischwimmen. Natürlich kann er es nicht lassen und schaltet sich in die Ermittlungen ein. Es ist ihm sogar ganz recht so, denn die reine Ruhe ist gar nicht so sein Fall! Wie sich alsbald herausstellt, ist der Tote ein schwuler Baseler Kunsthandwerker. Er war mit seinem Freund im Solebad Marina in Rheinfelden abgestiegen. Die Spurensuche beschränkt sich auf Rheinfelden, Basel, den Aargau, aus dem Hunkeler stammt, und auf ein bisschen Schwarzwald. Zunächst aber gibt es Kompetenzstreitigkeiten. Wer ist zuständig? Die Polizeibehörde in Basel oder die in Rheinfelden? Eine ganze Anzahl von Verdächtigen kommt ins Spiel. Da gibt es eine Kunstflüchtlingsbande, der man auf die Schliche kommt; Gastwirtinnen und Badegäste, berufliche Kunstgalerien und Bahnhofsführer verwirren den Leser und lassen ihn raten, wer wohl als Mörder in Betracht kommt, und wie nun der Mord an dem Kunsthandwerker damit zusammenhängt. Die Spur führt zu der sagenumwobenen goldenen Hand Rudolfs von Rheinfelden. Sie war von Kunsttrübsinnigen in Sachsen-Anhalt gestohlen und nach Basel gebracht worden, um hier an einen Kunsthandwerker verkauft zu werden. Ruhig und besonnen macht sich Hunkeler auf die Suche nach den wahren Tätern. Er ist froh, der Langweile zu entkommen, die ihn als Vorruhesträfer bedroht. Hunkeler geht gerne in der Natur spazieren und trifft sich in angenehmen Lokalen zu seinen konspirativen Treffen. Die Schweiz, das Elsass und der Schwarzwald sind Hochburgen der Gastronomie. Sie gestatten Einblicke in das Bürgerdasein, hinter dem sich Neugierde, Klatsch, Gerüchte und versteckte Hinweise finden. Daneben erfährt man, was in der Kunstszene gespielt wird. Eine Apollostatue und seine Verehrer, alemannische und keltische Kunst im Wettbewerb und verrückte Brauchtumsaussteiger beleben eine Szene, die Hunkeler eher andeutet als erfreut. Sein Alter und seine Knochen machen ihn unwillig! Hunkeler sucht eher genügt als freiwillig auch in Homosexuellenkneipen und in der feinen Baseler Gesellschaft nach dem mutmaßlichen Täter. Besonnen, weise und unaufgeregt führt seine Suche am Ende zum Erfolg! Da mag der Spannungsbogen eher klein gehalten sein: der Roman ist mehr Gesellschaftsstudie denn Krimi, mehr Anschauungsmaterial zum Dreieck Schweiz- Elsass-Schwarzwald als rasanter Verfolgungsthiller. Die Figur des Hunkeler bietet den Plot, um den sich die Welt der Schurken und Kunstflüchtlings, der Aufklärer und der Klatschreporter, der braven Bürger und der neugierigen Zuschauer gruppiert. Hunkeler alleine, sein Lebensstil und seine Mentalität ist es wert, sich mit dieser Geschichte zu befassen. Gedankt sei dem Autor Hansjörg Schneider für die Hommage an Land und Leute der Region und eine hervorragend beschriebene Gastronomie! 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Kunst, über Kunst zu schreiben oder wie das goldene Mittelalter lebendig wird Von Erasmus Es stimmt schon, dass Hansjörg Schneiders Romane mit dem Kriminalkommissar Peter Hunkeler schicklich machen. Dass man seinen neuesten Fall in einer Nacht durchliest. Dabei liegt der Fall keinesfalls klar. Denn es sind zwei verschiedene Fälle und zwei verschiedene Szenen, die sich überschneiden und verzahnen. Souverän führt der Autor die Beteiligten durch die ganze Regio basiliensis, und den Leser an der Nase herum. Der Schluss ist durchaus eine Überraschung, die hier aber nicht verraten werden soll. Dank Peter Hunkelers Wissen um geschichtliche und menschliche Zusammenhänge kann er Menschenleben retten. Mystisches hingegen erweist sich stärker als Materielles. Das macht die Lektüre anspruchsvoll. Entschädigt wird der Leser durch wirklich wunderschöne Landschaftsschilderungen und die liebevolle Zeichnung junger Leute auf der Suche nach neuen Sinn- und Lebensformen. Sucht der Kriminalkommissar nicht auch nach einer neuen Daseinsform? "Wie Hunkeler Bauer wurde" spottet ein bisschen seine Freundin Hedwig, aber sie macht mit. Man darf gespannt sein, wie Peter Hunkeler seinen nächsten Fall lösen wird. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hunkelers siebter Fall Von zueribueb Nach seinem letzten Fall wünschte ich für Hunkeler eigentlich die Pension. Aber schließlich leben die Totgesagten doch länger und der siebte Teil der Hunkeler-Reihe ist wieder bedeutend besser. Hunkeler ist zwar immer noch bei der Polizei, aber eigentlich gehen alle davon aus, dass er aus seinem Erholungsurlaub nicht mehr zurück kehren wird. Aber da beim Mord in Rheinfelden ein schwuler Kunsthandwerker ermordet wird, ist er wieder mitten im Geschehen und die Basler Polizei kann bei so einem brisanten Fall nicht auf ihr bestes Pferd verzichten. Hunkeler geht wieder seine eigenen Wege, um Licht ins Dunkel zu bringen. "Hunkeler und die goldene Hand" ist ein atmosphärisch stimmiger Krimi aus dem Dreieck. Witzig ist auch, wie Hansjörg Schneider gewisse Nebenthemen einfließen lässt, wie das Rauchen im Zeitalter von Rauchverboten oder die alte Rivalität zwischen Basel und Zürich. Und durch Aufsehen erregende Kunstdiebstähle in der Schweiz ist der Schneiders Krimi plötzlich ganz aktuell.

Kurzbeschreibung Peter Hunkeler liegt im Auenbecken des Solebads in Rheinfelden und kuriert sein Rückenleiden, als die Leiche eines Kunsthandwerkers aus Basel vorbertreibt. Der Kommissar beginnt zu ermitteln und taucht ein in die Welt des illegalen Kunsthandels, in der Erfolg und Verbrechen kein Widerspruch sind. Die Spur führt ihn schließlich zur sagenumwobenen goldenen Hand Rudolfs von Rheinfelden, für die sich einige Leute zu interessieren scheinen

Kurzbeschreibung Peter Hunkeler liegt im Auenbecken des Solebads in Rheinfelden und kuriert sein Rückenleiden, als die Leiche eines Kunsthandwerkers aus Basel vorbertreibt. Der Kommissar beginnt zu ermitteln und taucht ein in die Welt des illegalen Kunsthandels, in der Erfolg und Verbrechen kein Widerspruch sind. Die Spur führt ihn schließlich zur

sagenumwobenen goldenen Hand Rudolfs von Rheinfelden, für die sich einige Leute zu interessieren scheinen  
Kommissar Hunkeler liegt entspannt im Solbad Marina, als ein regloser Taucher vorbertreibt. Es ist die  
Leiche eines Baseler Kunsthandlers. Die Polizei verhaftet kurz darauf einen Strichjungen - der Fall scheint gelöst. Doch  
Hunkeler ist skeptisch. Zumal wenig später wertvolle Kunstwerke verschwinden und ein Schließfach in die Luft fliegt ...